

Antrag des Regierungsrates vom 31. Mai 2017

5368

**Beschluss des Kantonsrates
über die Bewilligung eines Beitrages
aus dem Lotteriefonds zugunsten der Genossenschaft
Theater für den Kanton Zürich für den Ausbau der
Infrastruktur und der Bühnentechnik**

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 31. Mai 2017,

beschliesst:

I. Für den Ausbau der Infrastruktur und der Bühnentechnik wird der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich ein Beitrag von höchstens Fr. 900 000 zulasten des Lotteriefonds (Leistungsgruppe Nr. 4980) bewilligt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Weisung

1. Überblick

Die Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich (GTKZ) er- sucht den Lotteriefonds des Kantons um einen Beitrag von Fr. 935 000 für dringend benötigte Investitionen, die nicht aus dem laufenden Be- triebsbudget finanziert werden können. Es werden hauptsächlich An- schaffungen im Bereich der Infrastruktur und der Technik getätigt, um den gestiegenen Anforderungen von Publikum und Theaterschaffenden zu entsprechen und weiterhin im Theatermarkt wettbewerbsfähig zu bleiben.

2. Gesuchstellende Organisation

2.1 Allgemeines

Die GTKZ wurde 1971 in Winterthur gegründet. Ziel der Genossenschaft ist es, qualitativ hochstehendes professionelles Theater in die Gemeinden und Schulen des Kantons Zürich zu tragen. Heute ist das Theater Kanton Zürich (TZ) ein mobiles Berufstheater, das zeitgenössisches Volkstheater macht und aktuelle Themen aufgreift, welche die Menschen im Kanton Zürich beschäftigen. Die Inszenierungen sprechen alle Bevölkerungsschichten an – Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Menschen auf dem Land und in der Stadt.

Seit der Gründung erarbeitete das TZ über 220 Inszenierungen und spielte über 7000 Vorstellungen in den Gemeinden des Kantons. In den letzten 40 Jahren erreichte es mehr als 850 000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Gegenwärtig beschäftigt das Theater 26 feste und etwa 25 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pro Spielzeit produziert das TZ fünf bis sieben Inszenierungen, die in der Regel während zweier Spielzeiten im Repertoire bleiben. Die Gemeinden haben keine feste Verpflichtung, Vorstellungen zu übernehmen. Sie können aus dem Angebot des Theaters auswählen und kaufen Vorstellungen in unterschiedlichem Rhythmus ein. Pro Jahr werden 120 bis 150 Vorstellungen gespielt, die in der Spielzeit 2015/2016 von rund 24 000 Zuschauerinnen und Zuschauern besucht wurden.

Getragen wird das Theater von der GTKZ, in der 92 politische Gemeinden und rund 270 Private (natürliche und juristische Personen) und Schulen Mitglied sind. Die Mitgliedsgemeinden und die privaten Mitglieder zahlen jährliche Beiträge, um von den Vorstellungen und Aufführungen zu profitieren. Mit dem Kanton Zürich besteht ausserdem ein Subventionsvertrag. Der Kantonsrat hat am 30. Mai 2011 einen Rahmenkredit für den Betrieb der Genossenschaft für die Spielzeiten 2012/2013–2017/2018 bewilligt (Vorlage 4768). Die jährlichen Leistungen des Kantons betragen knapp 2 Mio. Franken. Gleichzeitig mit dieser Vorlage beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat die Bewilligung eines Rahmenkredits für den Betrieb der GTKZ (Spielzeiten 2018/19–2023/24; Vorlage 5367).

2.2 Bedeutung

Im geltenden Kulturleitbild des Kantons Zürich wird die Bedeutung des TZ unterstrichen: «Eine besondere Stellung unter den Institutionen, die vom Kanton mitfinanziert werden, nimmt das Theater Kanton Zürich ein. Zu seinem Auftrag gehört es, als professionelles Gastspiel-Theater in den Gemeinden und Schulen im ganzen Kanton zu spielen.» In den meisten Gemeinden des Kantons bildet das TZ einen festen Bestandteil des Kulturlebens und stellt somit eine lokale «Kulturversorgung» sicher. Das Theater hat sich in den letzten Jahren einen festen Platz in der Zürcher und in der Schweizer Theaterlandschaft erarbeitet. Mit den ausserkantonalen Vorstellungen in Gastspieltheatern der Deutschschweiz trägt das Theater die Marke «Kanton Zürich» über die Kantonsgrenzen hinaus. Es tritt somit als Botschafter des Kantons Zürich mit einem «einmaligen» Kulturprodukt auf.

2.3 Betrieb

Die Betriebskennzahlen des TZ für 2015/2016 und das Budget 2016/2017 lauten wie folgt:

Tabelle 1: Erfolgsrechnung (in Franken)

Bezeichnung	Rechnung 2015/2016	Budget 2016/2017
Ertrag		
Vorstellungverkauf	734 513	600 000
Subventionen Kanton	1 991 419	1 991 000
Genossenschaftsbeiträge	441 223	424 000
Sponsoring	379 634	380 000
Spenden und Gönner	46 555	42 500
Produktionsbeiträge	0	0
Koproduktionen	135 000	70 000
Sonstige Erträge	22 952	16 000
Finanzertrag	0	0
Ausbuchung Anteilscheine	5400	0
Total Ertrag	3 756 696	3 523 500

Bezeichnung	Rechnung 2015/2016	Budget 2016/2017
Aufwand		
Löhne Festangestellte	1 606 178	1 650 000
Gagen Gäste	565 561	471 590
Löhne Aushilfen Technik	55 884	40 000
Sozialleistungen/Personalkosten	313 430	338 000
Spesen/Diäten	118 781	118 900
Personalaufwand	2 659 834	2 618 490
Produktionskosten	181 558	156 445
Mietaufwand/Unterhalt	330 760	325 000
Fahrzeug-/Transportaufwand	34 448	51 500
Administration	159 636	41 500
Werbung	229 622	222 100
Diverse Betriebskosten	45 989	42 000
Investitionen	0	25 000
Abschreibungen	30 000	20 000
Rückstellungen	70 000	20 000
Finanzaufwand	269	500
Total Aufwand	3 742 116	3 522 535
Jahresgewinn	14 580	965

Tabelle 2: Bilanz (in Franken)

Bezeichnung	31. Juli 2015	31. Juli 2016
Bilanz		
Total Aktiven	730 117	981 037
Total Fremdkapital	143 554	317 791
Total Eigenkapital	584 752	648 667
Jahresgewinn	1 811	14 579
Total Passiven	730 117	981 037

Mit den geplanten Investitionen in die Infrastruktur sollen sich die Betriebskosten nicht erhöhen, sondern eher senken, da durch verschiedene Optimierungen der Arbeits- und Personalaufwand verkleinert wird.

3. Projektbeschreibung

3.1 Ausgangslage

Um weiter in diesem hart umkämpften Theatermarkt wettbewerbsfähig zu bleiben, muss das TZ entsprechende Investitionen im Bereich der Infrastruktur und der Technik tätigen. Nur so können die steigenden Anforderungen und die zahlreichen Herausforderungen gemeistert werden.

3.2 Vergangene Gesuche

Dem TZ wurden bereits mehrfach Beiträge aus dem Lotteriefonds ausbezahlt. Unter anderem erhielt es 2004 einen Projektierungsbeitrag von Fr. 135 000 und 2005 einen Beitrag von Fr. 1 500 000 für die Errichtung einer neuen Produktionsstätte und die Eröffnungsproduktion. Weiter bewilligte ihm der Regierungsrat 2011 einen Beitrag von Fr. 460 000 aus dem Lotteriefonds für Investitionen sowie Produktionen im Zusammenhang mit seinem 40-Jahr-Jubiläum (RRB Nr. 249/2011). 2014 stellte das TZ sodann ein Gesuch um einen Beitrag von Fr. 2 163 924 an den Lotteriefonds, um Infrastruktur und Technik auszubauen und ein dreijähriges Spezialprogramm durchzuführen. Nachdem der Regierungsrat dem Kantonsrat einen entsprechenden Beitrag beantragt hatte (Vorlage 5212), zog er ihn wieder zurück, um eine gleichzeitige Behandlung von Rahmenkredit und Lotteriefondsgesuch zu ermöglichen. Am 28. September 2016 reichte die GTKZ das vorliegende überarbeitete Gesuch um einen Beitrag von Fr. 935 000 ein.

3.3 Projektbeschreibung

Durch die Tourneetätigkeit des Theaters ist das technische Material, vor allem die Beleuchtung, einem stärkeren Verschleiss ausgesetzt als bei einem stationären Betrieb. Die Konstruktion von transportablen Bühnenbildern erfordert ebenfalls Mehraufwand, und trotz sorgfältigem Umgang müssen in diesem Bereich umfangreiche Investitionen getätigt werden. Besonders im Bereich der Entwicklung von neuem Lichtdesign konnte das TZ in den letzten Jahren nicht mehr mithalten. Mit ergänztem und verbessertem Material werden Einsparungen ermöglicht und das technische Personal entlastet.

Im Folgenden wird auf die wichtigsten Positionen der Investitionen eingegangen:

Ausbau der Infrastruktur und Bühnentechnik

Das Frontlicht hängt über den ersten Reihen der Zuschauerpodesterie. Der Zugriff über Leitern zum Hängen der zum Teil schweren Scheinwerfer ist sehr umständlich und – wegen der Stufung – nicht ungefährlich. Durch die Einrichtung eines elektrischen Zugs für das Frontlicht, das bis anhin nur umständlich über Stufen erreicht werden konnte, sollen die Sicherheit verbessert und der Personal- sowie Zeitaufwand vermindert werden.

Um den heutigen Standards auf der Bühne zu entsprechen, muss ein elektromagnetisches Abwurfsystem angeschafft werden, das eine sichere und geräuschlose Abwurftechnik ermöglicht, die in vielen Stücken angewendet wird.

Durch eine Belüftungs- oder Klimaanlage in der Schneiderei werden die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden deutlich verbessert, da durch die Heiss- und Dampfbügelautomaten und die intensive Sonneneinstrahlung wegen der Südfenster teilweise unerträgliche Hitze herrscht.

Im Theatersaal soll ausserdem durch eine neue Bestuhlung das Problem der knarrenden alten Stühle behoben werden, das die Besucherinnen und Besucher und auch die Schauspielerinnen und Schauspieler bei der Vorstellung bisher gestört hat.

Mit zwei neuen Planschränken soll ein Welcome-Desk für die Kasse und gleichzeitig ein Aufbewahrungsraum für die Theater-Plakate geschaffen werden.

Das neue Textilpflegesystem wird Kosteneinsparungen bei der externen Reinigung ermöglichen, da Kostüme der Schauspielerinnen und Schauspieler nun intern gereinigt werden können.

Die Garderoben der Schauspielerinnen und Schauspieler für die Tourneetätigkeit sind über zehnjährig und müssen ersetzt werden.

Freilichttheater

Durch die Optimierung der Zuschauertribüne werden der Komfort der Zuschauerinnen und Zuschauer verbessert und der Aufwand des Theaters deutlich gesenkt. Dank der neuen, zeitgemässen Lösung sollte es möglich sein, auf Aushilfen im Sommer zu verzichten und damit deren Lohnkosten zu sparen. Die neue Zuschauerbühne wird auch den Sitzkomfort verbessern (Rückenlehne und Sitzkissen) und eine Bedachung bieten, sodass das Theater auch bei unsicherer Witterung stattfinden kann.

Transport

Das für Materialtransporte genutzte Fahrzeug soll ersetzt werden. Zudem ist die Anschaffung von vier neuen Plattenwagen für den Transport von Bühnenbildern und Requisiten geplant.

EDV

Im Bereich EDV soll eine neue Software für die Spielzeitplanung implementiert werden, da die gegenwärtige Lösung des Theaters ineffizient und veraltet ist.

Im Weiteren soll auch ein Programm zur Licht- und Bühnenplanung angeschafft werden, da die derzeit praktizierte manuelle Erstellung der Pläne ineffizient und unübersichtlich ist. Mit dem neuen Planungsprogramm können die geplanten Werte direkt in den Beleuchtungscomputer eingespeist und im Bühnenraum ausgetestet werden. Damit wird eine Vorproduktion möglich, was Kosten, Zeit und Personal spart.

Für die Tonproduktion soll ebenfalls ein Programm zur elektronischen Erstellung der «Tonspur» erworben werden.

Drei Arbeitsplätze müssen zudem mit neuen Computern für die Bereiche Ton und Video ausgestattet werden.

Licht

Für Freilichtaufführungen muss sämtliches Material, vor allem das Lichtmaterial und die elektrischen Installationen, feuchtigkeitunempfindlich und sicher sein. Es soll auch einmal einen Regenguss aushalten können. Die bis anhin verwendeten Scheinwerfer wurden nicht für die Benutzung im Freien konzipiert. Zwar sind Ausfälle beim niedrigen Anschaffungspreis verhältnismässig leicht zu verkraften, allerdings sind auch die Gestaltungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt. Deshalb sollen neue Leuchtmittel auf LED-Basis angeschafft werden, die unter anderem auch einen deutlich geringeren Stromverbrauch versprechen.

Weitere Anschaffungen wie das LED-Rampenlicht, neue Tageslichtscheinwerfer, neue Fluter für die Saal- und Bühnenbeleuchtung und weitere Anschaffungen im Lichtbereich werden personelle Einsparungen und eine Aufwertung der Vorstellungen des Theaters mit sich bringen.

Ton

Derzeit wird der Theaterraum mit zwei Aktivlautsprechern beschallt, die kostengünstig sind, jedoch mit zwei Kühlventilatoren gekühlt werden müssen. Dadurch entstehen störende Nebengeräusche. Eine Ausstattung mit Passivlautsprechern und Verstärkern bringt eine grosse Verbesserung und gute Tonqualität ohne Nebengeräusche. Auch für das mobile Theater soll die Tonanlage erneuert werden, sodass störende Nebengeräusche der Lüftung unterdrückt werden können. Zudem soll die vorhandene Funkmikrofonanlage ausgebaut werden.

Video

In Theaterproduktionen werden heute immer häufiger Videoprojektionen eingesetzt. Es ist daher geplant, besser ausgerüstete Beamer anzuschaffen, die sich für unterschiedliche Distanzverhältnisse einsetzen lassen.

In den Garderoben und auf der Seitenbühne sollen Monitore installiert werden, sodass das Geschehen auf der Bühne mitverfolgt werden kann. Dies garantiert einen reibungsloseren Ablauf der Vorstellungen.

Technik allgemein

Für die drahtlose Kommunikation von der Hinterbühne ins Foyer, zu den Garderoben und zur Regiebrücke fehlt ein sinnvolles System. Besonders schwer fällt der Mangel bei Gastspielen ins Gewicht, da oft direkte Wege fehlen und nur umständlich zwischen Technikpult und Hinterbühne kommuniziert werden kann. Die Ausstattung mit einem drahtlosen Kommunikationssystem spart Zeit und beugt Missverständnissen und Pannen vor. Zudem ist die Anschaffung von professionellen Akku-Schraubern vorgesehen.

Werkstatt

In der Werkstatt sollen verschiedene Maschinen (u. a. Lochplattenpresse, Tellerschleifmaschine, Farbnebel-Absauganlage) angeschafft werden, die den Arbeitsprozess vereinfachen und teilweise auch Materialkosten senken werden. Weiter soll der unebene Boden ausgeglichen werden, sodass für die Erstellung von Bühnenbildern nicht mehr auf die Bühne ausgewichen werden muss, womit Arbeitsstunden gespart und die Proben nicht mehr behindert werden.

Foyer

Die Verkabelung im Foyer mit einer grösseren Anzahl an Kleinscheinwerfern ist zurzeit elektrotechnisch unzureichend organisiert, da alles an einer einzigen Steckdose hängt. Es soll deshalb eine professionelle Verkabelung verlegt werden, damit eine Veränderung der Lichtstimmung ohne Gefahr möglich wird. Für die Lichtgestaltung sollen auch neuere Leuchtmittel, teilweise LED, angeschafft werden.

3.4 Zeitrahmen

Die Investitionen und Anschaffungen sollen innerhalb von etwa 12 bis 18 Monaten umgesetzt und in Betrieb genommen werden.

4. Kosten und Finanzierung

4.1 Kosten

Die Kosten für die geplanten Investitionen des TZ bis 2018 belaufen sich auf Fr. 953 305.

Die Aufstellung der Kosten gliedert sich wie folgt:

Tabelle 3: Kosten

Bezeichnung	in Franken
Ausbau der Infrastruktur und Bühnentechnik	141 514
Freilichttheater	75 582
Transport	43 233
EDV	62 258
Licht	366 860
Ton	84 908
Video	67 153
Technik allgemein	9 410
Werkstatt	54 304
Foyer	48 083
Total	953 305

4.2 Finanzierung

Die GTKZ beantragt beim Lotteriefonds des Kantons Zürich einen Beitrag von Fr. 935 000. Die Kosten für das Projektmanagement – wie auch die Kosten der Installationen, Anpassungen und Schulungen (Fr. 150 000) – sind in der Aufstellung nicht enthalten und gehen als Eigenleistungen zulasten des Theaters. Die den Beitrag des Lotteriefonds übersteigenden Ausgaben im Rahmen der Anschaffungen und Umsetzungen übernimmt das TZ ebenfalls als Eigenleistung (oder müssen allenfalls eingespart werden). Das Theater bzw. die Freunde des Theaters erbringen zudem Eigenleistungen von je mindestens Fr. 9000 für eine neue Freilichttribüne und für den neuen Planschrank.

4.3 Betrieb

Die geplanten Investitionen sollen grundsätzlich keine Erhöhung der Betriebskosten zur Folge haben. Teilweise können dank der Investitionen die Betriebskosten sogar gesenkt werden. Mit der anzuschaffenden Freilichttribüne kann der Personalaufwand erheblich gesenkt werden. Die Auf- und Abbauzeit der Zuschauertribüne verkürzt sich stark. Auch der Elektrozug für das Frontlicht und weitere Investitionen in die Infrastruktur werden den Arbeitsaufwand senken.

5. Würdigung

Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das TZ erfüllt seine Aufgabe seit Jahren gut: Es bringt qualitativ hochstehendes, professionelles Theater in die Gemeinden und stellt damit die kulturelle Grundversorgung im Bereich Theater in den Regionen sicher. Die Kultur in den Regionen wurde bereits im Leitbild 2002 als Schwerpunkt der kantonalen Kulturförderung festgehalten. Gemäss Leitbild 2015, das der Regierungsrat mit Beschluss Nr. 165/2015 festsetzte, soll dieser Schwerpunkt aufgrund der grossen Bedeutung von Kultur bezüglich Lebensqualität und Identitätsstiftung weitergeführt und ausgebaut werden. Das TZ ist ein unverzichtbarer Partner der kantonalen Kulturförderung bei der Umsetzung dieses Schwerpunkts.

Die geplanten Infrastrukturmassnahmen sind sinnvoll und nötig, um einen zeitgemässen und technisch einwandfreien Theaterbetrieb zu gewährleisten, der den gestiegenen Anforderungen des Publikums entspricht. Die für die Massnahmen veranschlagten Kosten von rund Fr. 955 000 sind plausibel und mit Offerten belegt. Sie können nicht aus den Subventionen bezahlt werden.

In Anbetracht der Bedeutung des TZ, unter Berücksichtigung der Eigenleistungen und der Tatsache, dass mit RRB Nr. 249/2011 ein Beitrag von Fr. 460 000 an teilweise ähnliche Massnahmen geleistet wurde, ist ein Beitrag von Fr. 900 000 gerechtfertigt.

Bei der Beitragsleistung zugunsten der GTKZ handelt es sich um eine neue Ausgabe, die gestützt auf § 61 Abs. 4 des Gesetzes über Controlling und Rechnungslegung (CRG, LS 611) vom Kantonsrat unter Ausschluss des fakultativen Referendums bewilligt wird. Der Beitrag ist im KEF 2017–2020 eingestellt.

6. Auflagen und Auszahlung des Beitrages

Die Auszahlung erfolgt in zwei Tranchen: Ein erster Teilbetrag von Fr. 600 000 wird nach der Bewilligung ausbezahlt. Der Rest wird nach Einreichung der Schlussabrechnung in der Höhe der noch offenen Kosten ausbezahlt.

Die Beitragsempfängerin verpflichtet sich, geeignete Massnahmen zur Verhinderung einer Zweckentfremdung der Mittel, insbesondere durch Korruption, Annahme von unrechtmässigen Leistungen zwecks Erzielens von Vorteilen oder den Rückfluss von Teilen einer vertraglichen Zahlung («Kick-back»), zu treffen.

7. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, einen Beitrag von Fr. 900 000 aus dem Lotteriefonds zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Markus Kägi

Der Staatsschreiber:

Beat Husi